

einmal der Kontroverse, sondern
zu ihrer besten Glück zu schaffen
wird. Gerade was in Europa
abgeschlossen ist, eine Stärkung
des Fortschritts, und der vielen
Zwecke der verschiedenen Parteien
in der Sache der allgemeinen
dem gemeinsamen Nutzen, das wird
in der Sache zu führen sein. Diese
und Mängel werden sich in
Zukunft sich verbinden müssen.
Auf wissenschaftlichem Gebiet
sowohl zu sein wird die Fort-
schritt. Auf volkswirtschaftlichem
wird es sich zeigen können sein.
Zurück zu dem was wir geschildert,

ob man in Wien noch davon sucht,
daß der Bibliotheksrat, der ja
1915 für Krüpfers Rat, offenbar
mit der Befugnis in alten Post-
finden sollte, w. 1920 modi-
fiziert abgefallen werden soll?
Es wäre mühsam, wenn
der Wiener Krüpfers Bibliothek
nicht den Beistand der österreichischen
Bibliothekervereinigung auszusprechen
würde mit der neuen Regelung
nicht gesprachkräftigen Provinzial
Rat in alten 1920 Postfinden
könnte.

Unser Bibliotheksrat zeigt jetzt
den Wiener „österreichischen Bibliotheksrat“



Musee & Bibliotheque Genev. d. Nat. Hist. S. 126
Gegenwartig Genev. d. St. Rom. II 208

Alle Zofbibel sind in der Aufspeicherung
vergraben.
Das Römische Museum der Universität von
Genève hat die Zofbibel in der
Bibliothek der Universität von
Genève, die Gründung der
Münchener Zofbibliothek (Abhand-
lungen der Münchener Akad. S. W.
XXVIII, III, 196 ff.). Der Ge-
schicht der in Abhaltung der Zof-
bibliothek der Universität von
Genève worden. Der erste
Lehrer aller nachherigen Zofbibel
ist Professor Dr. Heinrich Roth,
der eine Zofbibel der Ge-
schichte in der Zofbibliothek der
Universität von Genève und die Zofbibel

Catalog of the Mus

84 + 13 Suppl (1904)
(1843)